

VdRBw:

Roderich Kiewewetter legt Amt als Verbandspräsident nieder



Bundestagsabgeordneter Roderich Kiewewetter legt das Amt als Präsident des Reservistenverbandes nieder. Der Oberst a.D. hatte Kosten in Höhe von cirka 20.000 Euro für den Empfang im Rahmen des ersten Sicherheitspolitischen Forums in Berlin in der zurückliegenden Woche scharf kritisiert. Die Veranstaltung habe das Gebot der Sparsamkeit verletzt, so Kiewewetter zum Grund seines Rücktritts

Wie geht es weiter? Die Satzung des Reservistenverbandes gibt vor, dass das Erweiterte Präsidium innerhalb von drei Monaten zur Neuwahl eines Präsidenten zusammenkommen muss. Bis dahin wird der Verband durch die beiden Stellvertreter des Präsidenten vertreten.

Termine RK 19:

Sonntag 24. September 2016:

RK-Abend Altes Amtshaus, Lotte,
Bahnhofstr. 36.
15.00 Uhr

Kreisgruppe Steinfurt:

DVAG:

08. Oktober 2016 Schießen im Rahmen
der Öffentlichkeitsarbeit,
Rheine-Gellendorf
Anmeldung bei der Geschäftsstelle
Rheine

www.kg-stiefurt.vdrbw-nrw.de

Kreisgruppe Osnabrück:

https://www.reservistenverband.de/Regional/2200245100/Angebote_Termine

Impressum:

Herausgeber: Reservistenkameradschaft
Tecklenburger Land
Redaktion: Vorstand RK 19
Druck: Eigendruck
Auflage: nach Bedarf

Vorsitzender: HptFw d.R. Horst Kröner
Tel.: 05404/3553
Fax.: 05404/951153
E-Mail: hbdkroener@t-online.de

1.stv.Vors.: OFw d.R. Klaus-Peter Jonas
Tel.: 05404/5188
E-Mail: klaus-peter.k.jonas@gsk.com

2.stv.Vors.: StGefr d.R. Manfred Backes
Tel.: 05451/87411
E-Mail: manfred.backes@osnanet.de

Schriftführer: StGefr d.R. Guido Hammer
Tel.: 05404/958847
E-Mail: guidohammer@web.de

Kassenwart: Förderer Barbara Kröner
Tel.: 05404/3553
E-Mail: hbdkroener@t-online.de



**Reservistenkameradschaft
Tecklenburger Land (RK 19)
(Gründung am 21. März 2009)**

**RK - Information Nr. 28
3. Quartal 2016**

**Besuchen Sie unser Team im
Internet**

**[http://Tecklenburger-
Land.reservistenverband.org](http://Tecklenburger-Land.reservistenverband.org)**

**WIR SIND
DIE RESERVE**

Reichenhaller Jäger treffen letzte Vorbereitungen für Estland



Die Gebirgsjäger packen die Container (Quelle: Bundeswehr/Achim Kessler)

Das Gebirgsjägerbataillon 231 bereitet sich seit Anfang des Jahres auf einen Aufenthalt in Estland vor. In diesen Tagen schließen sie die letzten Maßnahmen ab. Im Mittelpunkt steht derzeit das Verpacken des Materials für den Transport. Die Herausforderung ist das Material so zu verpacken, dass es den Transport, der sich sowohl über Straße, Schiene als auch über die Nord- und Ostsee erstreckt, unbeschadet und einsatzfähig übersteht.

Der Höhepunkt des Jahres ist für die Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 231 zweifelsfrei der dreimonatige Aufenthalt in Estland. Hier werden sich die Reichenhaller Jäger auf kommende Aufgaben vorbereiten und Präsenz an der Ostgrenze der NATO zeigen. Über den originären Übungszweck hinaus wird in diesem Zusammenhang zudem die strategische Verlegung von Teilen des Verbandes geprobt.

Ladungssicherung: Viel Liebe zum Detail



Die Ladung wird so fixiert, dass sich nichts mehr bewegen kann (Quelle: Bundeswehr/Achim Kessler)

Die Verlegung erfordert eine gründliche Vorbereitung. Insgesamt gilt es circa 250 Tonnen Material, aufgeteilt auf 33 Container und rund 50 Fahrzeuge nach Estland zu transportieren. „Bei so viel Material ist die größte Herausforderung für uns, den Überblick zu behalten. Das Verpacken benötigt zwar viel Liebe zum Detail und etwas Zeit, aber genau dafür wurde ich ausgebildet“, so ein Soldat des Transportzuges der Reichenhaller Jäger. Das Packen der Container ist für die Ladungssicherung gewissermaßen das Meisterstück in ihrem Handwerk. Es kommt darauf an, das Material so zu verpacken, dass es den Transport auf der Straße, der Schiene und auf dem Schiff einsatzfähig übersteht. „Vor allem auf dem Meer wirken aufgrund des Wellengangs Kräfte auf die Ladung, die mit einem Transport auf dem Landweg nicht zu vergleichen sind. Daher gilt es das Material in den Containern so zu fixieren, dass es sich in keine Richtung mehr bewegen kann“, erklärt die Beauftragte Person für Ladungssicherung der Reichenhaller Jäger.

Von Folien über Luftsäcke – tausend Möglichkeiten



Rund 30 Container und circa 250 Tonnen Material werden durch den Transportzug gepackt (Quelle: Bundeswehr/Achim Kessler)

Der erste Schritt bei dem Transport des Materials ist das Wiegen der einzelnen Paletten bzw. Verpackungseinheiten. Dies ist die Grundlage für die Schwerpunktberechnung des Containers. Die Schwerpunktberechnung des Containers ist wichtig für die anschließende Verladung mit dem Kran. Wird der Schwerpunkt gar nicht oder falsch berechnet, kann es sein, dass der Kran dadurch ins Wippen kommt und das kann ganz schnell gefährlich werden. Danach muss das Ladegut gegen jegliches Verrutschen gesichert werden. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, die in fast jedem Container, in Abhängigkeit des zu verpackenden Materials, anders miteinander kombiniert werden. Die Möglichkeiten erstrecken sich von Folien über Luftsäcke bis hin zu individuellen Holzkonstruktionen. Auch Antirutschmatten und Zurrgurte dürfen in keinem Fall fehlen.

Keine leichte Aufgabe



Oberstleutnant Arno Schöberl, Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 231, überzeugt sich von der Arbeit des Transportzuges (Quelle: Bundeswehr/Achim Kessler)

Der Kommandeur der Reichenhaller Jäger überzeugt sich persönlich von der Arbeit seines Transportzuges. Von dem Aufwand, der für das Vorhaben notwendig ist, zeigte er sich beeindruckt – von der Arbeit seiner Soldaten begeistert. „Respekt vor dem was ihr macht. Ich denke, eher geht das Schiff unter, als dass hier irgendetwas verrutscht“, lobt Oberstleutnant Schöberl. „Während alle auf den Transport der Soldaten achten, ist die logistische Verlegung wesentlich aufwendiger. Der Transportzug kommt oft zu kurz, da er ständig im Hintergrund arbeitet und man erst merkt, dass er da ist, wenn etwas nicht funktioniert“, resümiert der Kommandeur weiter. „Wenn Logistik leicht wäre, würde man sie Taktik nennen, Herr Oberstleutnant“, scherzt daraufhin der Transportzugführer der Reichenhaller Jäger.

Ende Juni steht mit der Verladung des Materials am Bahnhof in Bad Reichenhall der nächste große Schritt an, ehe die Container und Fahrzeuge mit dem Zug nach Cuxhaven und mit dem Schiff weiter nach Estland transportiert werden.

Autor: Stefan Buresch
www.deutschesheer.de